

PARTLINER™ überzeugt als Reparaturverfahren für Schlauchliner

Mit der offiziellen Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) für das Verfahren PARTLINER™ hat der erste Kurzliner auf Epoxidharzbasis 2015 die allgemeine bauamtliche Zulassung erhalten. Neben seiner Einsetzbarkeit zur Sanierung von Abwasserleitungen aus Beton, Stahlbeton, Steinzeug, Faserzement, Gusseisen, GFK und PVC-U wartet das Produkt mit der Zulassungsnummer Z-42.3-538 aber noch mit einem weiteren Alleinstellungsmerkmal auf: „Das Kurzlining-Verfahren kann auch für Abwasserleitungen, die zuvor mit einem Schlauchliner saniert wurden, eingesetzt werden, um Spülschäden, Fehlbohrungen oder Spannungsrisse zu reparieren“, so der Wortlaut in der DIBt-Zulassung.

Um diese Auszeichnung als erster und einziger Kurzliner für die Reparatur von Linern zu erhalten, wurde der Original-PARTLINER™ zuvor auf Herz und Nieren getestet. Eines der Kriterien war die Spülfestigkeit. Als Prüflabor für mechanisch-technologische und physikalisch-chemische Prüfungen unterzog die SBKS GmbH & Co. KG in St. Wendel den PARTLINER™ Prüfbedingungen, die den Realbedingungen im Kanal entsprechen.

Der harte Weg zum Ziel

Zunächst begutachtet Werkstoffprüfer Jürgen Schulte die Probe der resinnovation GmbH per Sichtkontrolle: Akribisch untersucht er die 1,30 m lange Halbschale mit dem rund 60 cm langen PARTLINER™ auf Fehler. Ist die

Glasfaser überall gleichmäßig mit Harz getränkt oder gibt es Fehlstellen? Sind bereits im Vorfeld Beschädigungen zu erkennen? Ist die Oberfläche glatt und bietet keine Angriffsfläche oder stellt sie gar ein Fließhindernis dar? Kein Grund zur Beunruhigung: Beim PARTLINER™ gibt es weder optische noch haptische Beanstandungen. Die Glasfaser ist überall gut mit dem Epoxidharz getränkt, nirgendwo ragt das Trägermaterial heraus.

Doch ist das Reparaturverfahren auch dem Einfluss der Spüldüsen gewachsen? Um das zu testen, spannt Schulte die Halbschale in den „Spülautomat“ ein, in der eine Spüldüse die Einwirkungen simuliert, der Abwasserleitungen im Alltag bei einer Kanalreinigung ausgesetzt sind. Die Spüldüse wird in einem Abstand von 1 cm zum Probestück so eingestellt, dass der Spülstrahl in einem Winkel von 30° auf das Linerstück mit dem eingebrachten PARTLINER™ trifft. Die Düse fährt mit einem Vorschub von 0,2 m/min automatisch die Spülstrecke ab – beginnend ca. 15 cm vor dem PARTLINER™ und noch ca. 15 cm über ihn hinaus – pro Zyklus jeweils einmal vor und zurück. Dabei werden nacheinander, in einem Abstand von jeweils 10 cm, drei Spülstrecken eingestellt. Pro Strecke werden dann drei Zyklen gefahren. Der eingebrachte Druck von 120 bis 150 bar ist hierbei sekundär, wichtig ist vielmehr die Durchflussmenge von 35,7 Litern pro Minute, unterstreicht Schulte. Die Prüfung dauert rund 90 Minuten.

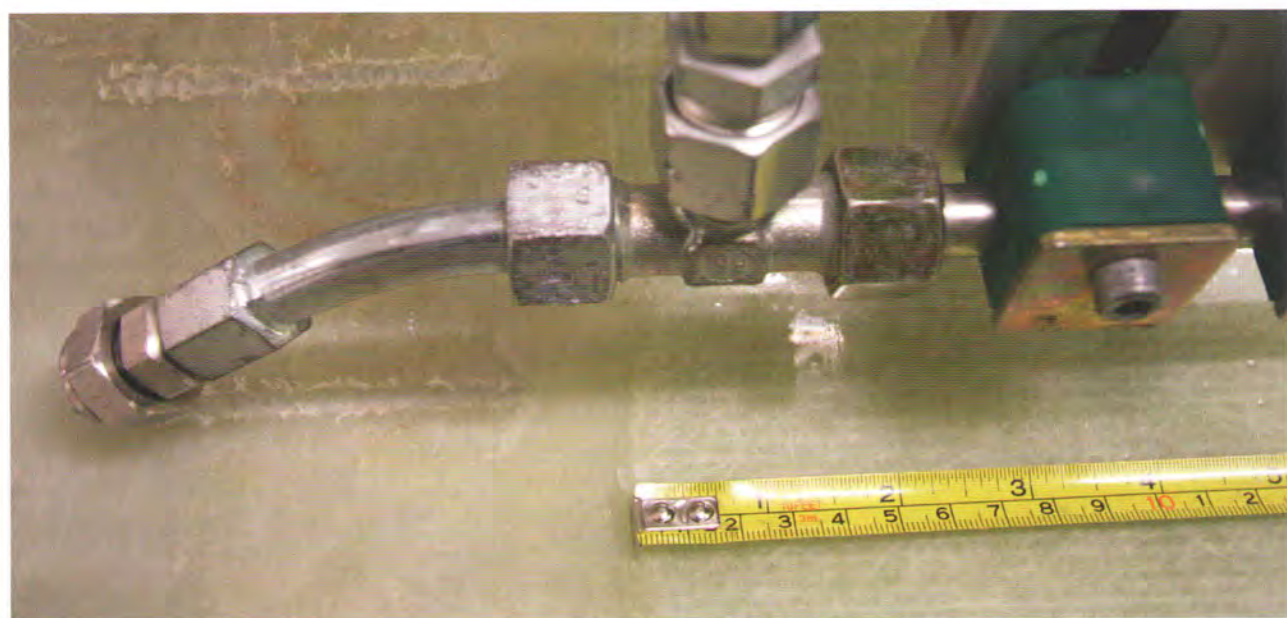


Bild 1: In einer Entfernung von 1 cm hat die Spüldüse im Spülversuch – hier nachgestellt – in mehreren Zyklen jeweils mit einer Durchflussmenge von 35,7 l/min Wasser auf das Probestück gestrahlt. Eine Herausforderung, der der PARTLINER™ gänzlich unbeeindruckt getrotzt hat

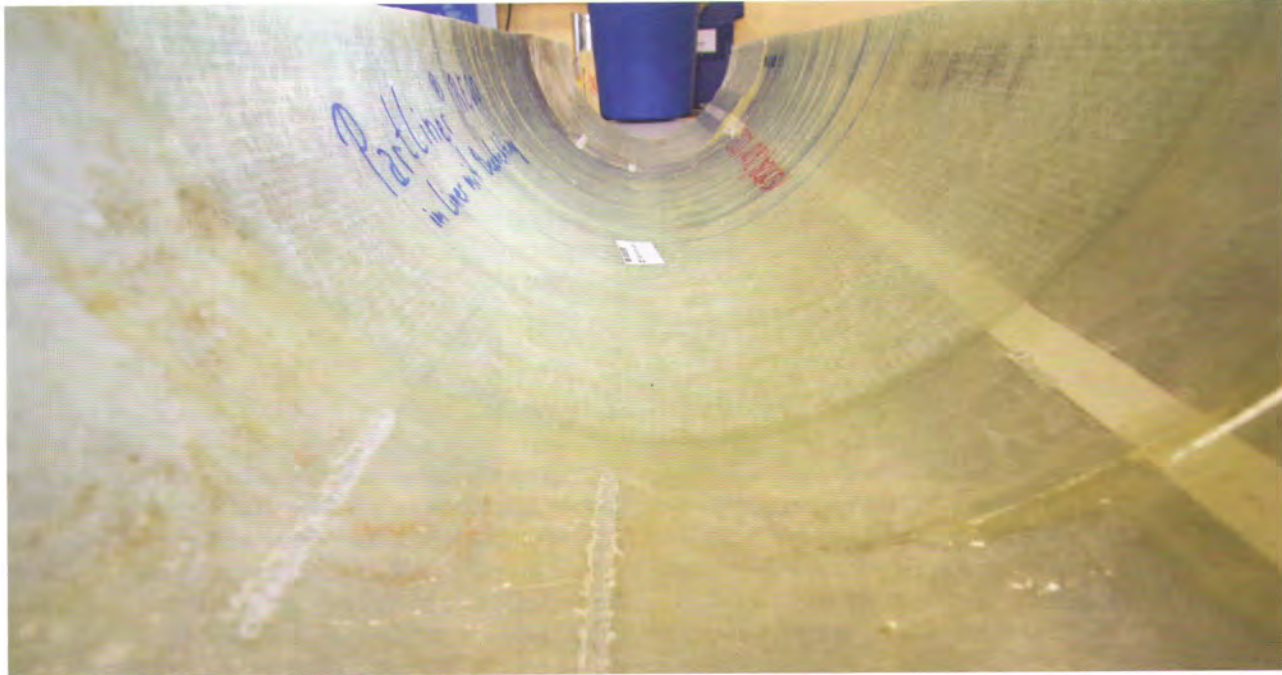


Bild 2: Auf dem Probestück deutlich zu sehen: Die Spülschäden durch die Spüldüse auf dem Liner, die genau dort aufhören, wo der PARTLINER™ beginnt

Das Fazit: Test bestanden

Bereits bei der Sichtkontrolle vorab hat sich der PARTLINER™ mit einer makellosen Oberfläche präsentiert – und daran hat sich auch während und nach den Spülzyklen nichts geändert; nach wie vor ist die Oberfläche vollkommen glatt. Der Liner zeigt jedoch deutliche Spuren des Angriffs durch den Wasserstrahl: Auf den jeweils 15 cm vor und nach dem PARTLINER™ sind Spülschäden zu erkennen, die abrupt genau an der Stelle enden, wo der PARTLINER™ liegt und den Liner schützt.

Bei dem Test unter Realbedingungen hat sich der PARTLINER™ also als deutlich widerstandsfähiger als der Liner erwiesen. Im Spülversuch hat er somit seine Qualität unter

Beweis gestellt, sich nicht nur für die Reparatur von Schäden in bestehenden Abwasserrohren unterschiedlicher Materialien zu eignen, sondern auch dann das Mittel der Wahl zu sein, wenn es um die Reparatur von defekten Schlauchlinern geht.

SCHLAGWÖRTER: Reparatur, Kurzliner, DIBt-Zulassung

KONTAKT: resinovation GmbH, Rülzheim

Tel. +49 7272 77011-0

katja.nicklaus@resinnovation.de, www.resinnovation.de

2016: 1.OG-M-15